

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 78 (2020)

Artikel: 175 Jahre Stadtmusik Olten : ein Jubiläum
Autor: Hauser, Andreas M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

175 Jahre Stadtmusik Olten – ein Jubiläum

Andreas M. Hauser



Im Jahr 2020 feiert die Stadtmusik Olten ihr 175-jähriges Jubiläum, ein Anlass, einen Blick auf die Gründerzeit zu werfen. Ein Jubiläum dient unter anderem dazu, die Verdienste einer längst vergangenen Generation zu würdigen, deren damalige Initiative zu einer städtischen kulturellen Institution führte, als Basis dafür, dass Blasmusikanten in unserer Stadt ein Domizil finden. Die Gründerzeit der Stadtmusik Olten kann man durchaus als bewegt bezeichnen. Trotz des Umstandes, dass die Gründung in einer historisch gut dokumentierten Zeit erfolgte – Mitte des 19. Jahrhunderts – sind zentrale Aspekte der Gründung, inklusive dem eigentlichen Gründungsjahr, nicht in jedem Fall klar ersichtlich, wie ein Gang ins Stadtarchiv Olten zeigt: Es scheint eine Art Gründungsmythos zu existieren, der in den vergangenen Dekaden repetiert und

zementiert wurde. Aber entspricht dieser in allen Aspekten den Tatsachen?

Jedes vergangene Jubiläum – vornehmlich die jüngeren – beinhaltet eine Darstellung der Gründungszeit, so wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 1945 eine «offizielle» Chronik der Stadtmusik durch den alt Ständerat Hugo Dietschi verfasst, die leider im Original im Stadtarchiv nicht auffindbar war; lediglich deren Verdankung an das «*sehr verehrte Ehrenmitglied*» Hugo Dietschi existiert, mit dem Beisatz, dass das «*lokalhistorisch kleine Werk seine Anerkennung finden wird*». Die Anerkennung war dem Werk gewiss, weitere Jubiläen kolportierten dessen Erkenntnisse, ohne diese kritisch zu hinterfragen: Nachstehend wird diese offizialisierte Geschichte der Stadtmusik Olten kurz zusammengefasst.

«Offizielle» Gründungsgeschichte der Stadtmusik Olten

Die Geschichte der Blasmusik, wie sie in der heutigen Form existiert, nahm um ca. 1800 ihren Anfang: Blasmusik war damals primär eine militärische Angelegenheit, die musikalische Begleitung von gesellschaftlichen Anlässen wurde in der Regel durch meist fahrende Geigen- und Hackbrettformationen sichergestellt. In Olten formierte sich um 1804 erstmals eine eigentliche Blasmusik, wohl unter dem Einfluss der um 1798 in der Region Olten stationierten französischen Feldmusik. Wenig ist über diese erste Musikgesellschaft bekannt, sie spielte an einigen Anlässen, wurde aber wenige Jahre nach deren Gründung wieder aufgelöst. Ursachen hierfür sind keine bekannt, die Chronik hält jedoch lakonisch fest: «*Der Gesellschaft mangelte der Keim einer möglichen Weiterentwicklung.*»



Oben: Stadtmusik Olten 2019
Unten: Stadtmusik Olten ca. 1895 – ältestes existierendes Photo

Die Erfindung der Ventil-Blechblasinstrumente um 1830 führte zu neuen musikalischen Möglichkeiten, die schliesslich auch in Olten die Formation einer neuen, städtischen Blasmusik begründete: Am 4. September 1845 wurde die «Blechmusikgesellschaft von Olten» durch 23 Oltner Musikanten gegründet. Diese Blasmusikformation gilt als erste städtische Blasmusikgesellschaft von Olten und wird von der Stadtmusik Olten als Ursprung ihrer Historie beansprucht. Die Blechmusikgesellschaft formierte sich in einer politisch bewegten Zeit, was einem erfolgreichen Bestehen nicht zuträglich war; so löste sie sich nach nur gut drei Jahren am 2. Februar 1849 wieder auf. Die Chronik erwähnt neben dem politischen Umfeld auch lapidare Gründe für deren Auflösung: «Beim Einstudieren der Musikstücke ergaben sich Schwierigkeiten, besonders in der Beherrschung der Instrumente. Manchem Mitglied fehlte es auch an nötigem Musikgehör.» Nach der Vereinsauflösung wurden die Instrumente bei der Stadt deponiert und in den kommenden Jahren lediglich sporadisch für die musikalische Begleitung von St.-Sebastians-Feiern herangezogen; mindestens in den Jahren 1862 und 1865 sind solche Auftritte aus Zeitungsartikeln belegt, nichts ist jedoch über die Formation selbst bekannt; es handelte sich hierbei wohl eher um ad hoc-Orchester, die von Musikern mit militärischem Hintergrund besetzt wurden. Erst um 1869 erfolgte dann die offizielle Gründung der «Musikgesellschaft Olten», die ab 1876 erstmals auch unter dem Namen «Stadtmusik Olten» in der Öffentlichkeit auftrat.

Die musikalischen Aktivitäten in den ersten Jahren nach der Gründung waren mannigfaltig, die St.-Sebastians-Feier war ein Fixpunkt, 1870 machte die Stadtmusik am ersten Schulfest mit, 1871 ward ihr die Ehre zuteil, die in Olten internierten Bourbakisoldaten an den Bahnhof zu begleiten. Bereits im Jahre 1873 beteiligte sie sich am Kantonalblechmusikfest in Grenchen; auch die Gäubahneröffnung im Jahre 1876 wurde musika-



Beilage zum Jubiläumsprogramm 1919 – Eintrittskarte

STADTMUSIK OLTEN

Direktion: Herr H. Kunz, Musikdirektor

Wohltätigkeits-Konzert

Sonntag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr ¹⁹¹⁵
in der christkatholischen Kirche in Olten

zu Gunsten der in Mümliswil vom Unglück schwer Betroffenen

⊕ ⊕ ⊕

PROGRAMM:

1. a)	Präludium	für Orgel	Bach
	b) Tröstende Stimmen		Flitner
2.	Trauermarsch		Chopin
3.	Präludium		Faßbänder
4.	„Meine Heimat“, für Klarinett, Zug-Posaune und Orgel		J. Sobeck
5.	Priestermarsch und Chor, aus der Oper „Zauberflöte“		Mozart
6.	Mimosa, Serenade		Schneider
7.	Ouvertüre		Lincke
8.	Marsch		* * *

Eintrittspreis 50 Cts. Militär und Schüler 30 Cts.
Kassa-Eröffnung halb 3 Uhr ◦ Ende ca. 4.15 Uhr ◦ Die Kirche wird geheizt

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Die Stadtmusik Olten

Konzertplakat 1915 – Wohltätigkeits-Konzert anlässlich des Unglücks von Mümliswil

lich von der Stadtmusik Olten begleitet. In den kommenden Jahrzehnten entwickelte sich die Stadtmusik Olten zu einer lokalen Institution: jährliche Galakonzerte wurden durchgeführt, kaum ein gewichtiger städtischer und regionaler Anlass fand ohne musikalische Umrahmung durch die Stadtmusik Olten statt. Selbst in schweren Stunden wie dem verheerenden Fabrikunglück in Mümliswil – 1915 starben 32 Fabrikarbeiter bei einer Explosion in der Kammfabrik – zeigte der Verein seine soziale Verantwortung mit der Durchführung eines «Wohltätigkeits-Konzertes». Wenige Jahre nach ihrer Gründung war die Stadtmusik Olten aus dem kulturellen Leben der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Kritische Beurteilung der Gründungsgeschichte

Wie erwähnt wurde die seit knapp 100 Jahren kolportierte Vereinsgeschichte entscheidend durch die Vereinschronik von Hugo Dietschi geprägt. Diese steht wohl vor dem Hintergrund einer erstmaligen Übergabe von Vereinsakten an das Stadtarchiv um 1935, welche eine Aufarbeitung der Geschichte der Stadtmusik möglich und notwendig machte und in der zitierten Vereinschronik mündete. Bei einer Konsultation der Vereinsakten im Stadtarchiv Olten wird aber schnell klar, dass die Gründungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gelinde gesagt durchaus umstritten war: Anders ist das gut dokumentierte und publizierte 50-jährige Jubiläum der Stadtmusik Olten im Jahr 1919 (sic) nicht zu erklären. Tatsächlich wurde im Jahr 1919

das 50-jährige Jubiläum gefeiert, um dann 1945 das 100-jährige Jubiläum anzugehen. Wie lässt sich das deuten? Offensichtlich wurde 1919 die Blechmusikgesellschaft nicht als Vorläuferformation der Stadtmusik Olten wahrgenommen. Ein ausführlicher Beitrag zum 50-jährigen Jubiläum im Oltner Tagblatt (25. April 1919) hebt diesen Aspekt prominent hervor:

«Die Stadtmusik Olten will das Jahr 1919 nicht vorüberziehen lassen, ohne sich einen Tag der festlichen Freude zu gönnen, besonders da ihr das Glück beschieden ist, auf eine 50-jährige ununterbrochene Wirksamkeit zurückzublicken. Als eigentliches Gründungsjahr kann nur dasjenige von 1869 gelten. Allerdings heisst es in einem kleinen Artikel des «Oltner Wochenblatt» vom 28. Oktober 1895 ‚Im Herbst 1845 wurde in Olten die erste Stadtmusik gegründet, etc.‘ Aus nicht zu eruierenden Gründen kam jene Gesellschaft nicht zur Entfaltung und erst ein Bericht aus dem Jahre 1869 nennt die eigentlichen Gründer unserer jetzt noch bestehenden Gesellschaft.»

Diese Darstellung der Gründungszeit erwähnt zwar die Blechmusik als erste Stadtmusik, stellt aber keinen unmittelbaren Bezug zur Gründung der Stadtmusik Olten her, im Gegenteil: «Als Gründungsjahr kann nur 1869 gelten.» Hintergrund für diese dezidierte und imperative Aussage ist wohl auch eine stringente Interpretation des Begriffs Jubiläum: Das ununterbrochene Wirken ist relevant für ein Jubiläum, nicht allfällige obskure Vorläuferformationen. Dennoch deutet die Erwähnung der «ersten Stadtmusik» darauf hin, dass die Gründungszeit und die Rolle der Blechmusikgesellschaft in der Geschichte der Stadtmusik Olten damals bereits thematisiert wurde und mutmasslich auch umstritten war. Das damalige Selbstverständnis war jedoch eindeutig, die Gründung fand 1869 statt. Eine mögliche Mythenbildung darüber hinaus wurde wohl von noch lebenden Gründungsmitgliedern unterdrückt, obwohl der Keim dafür bereits vorhanden war. Das Gründungsjahr 1869 wird ebenfalls durch einen Eintrag im Vereinsprotokoll 1919 manifest, wo die 50. Teilnahme an der St.-Sebastians-Feier ausgiebig gewürdigt wird – «das herzerfreuende Konzert, das vorzügliche Abendessen und der 1a kopfbeduselnde Wein».

Die zentrale Fragestellung bei der Interpretation der Gründungszeit ist die Definition des Begriffes «Vorläufer». Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit ein Verein als Vorläufer eines anderen Vereins betrachtet werden kann? Gleiche oder ähnliche Vereinsbezeichnungen, eine lückenlose Chronologie, konforme Zielsetzungen, weitgehend identische Mitglieder? Kann die Blechmusikgesellschaft von Olten unter diesen Gesichtspunkten tatsächlich als Vorläufer-

formation der Stadtmusik Olten bezeichnet werden? Dies ist natürlich weitgehend eine Interpretationsfrage, je nach Gesichtspunkt und Motivation des Betrachters. Der historischen Wahrheit – die es per Definition nie gibt – kann man sich jedoch annähern, durch eine kritische Prüfung der vorliegenden Informationen.

Die Blechmusikgesellschaft von Olten existierte lediglich gut drei Jahre und löste sich um 1849 wieder auf. Die Stadtmusik Olten in der heutigen Form wurde 1869 gegründet, zwischen den beiden Vereinen klafft also eine veritable zeitliche Lücke von 20 Jahren. Kann angesichts dieser grossen zeitlichen Distanz wirklich von einer Vorgängerformation gesprochen werden, oder handelte es sich bei der Blechmusikgesellschaft schlicht um einen Blasmusikverein, der in der Stadt Olten gegründet wurde, aber nichts mit der späteren Stadtmusik gemein hat? Ein Blick auf die Namen der Gründungsmitglieder beider Formationen zeigt, dass es keinen gemeinsamen Nenner zwischen den beiden Vereinen gibt, einzig der Nachname «von Arx» – ein alteingesessenes Oltner Geschlecht – taucht als Gründungsmitglied von beiden Vereinen auf, es handelt sich jedoch nicht um die selbe Person. Somit können keine personellen Verbindungen zwischen den beiden Vereinen festgestellt werden, ein solcher Bezug scheint also nicht vorhanden gewesen sein. Vor diesem Hintergrund fällt eine Legitimierung der Blechmusik als Vorläufer der Stadtmusik schwer.



Stadtmusik Olten um 1920

Betrachtet man die kolportierten beziehungsweise interpretierten musikalischen Fähigkeiten der beiden Formationen, kann man folgendes feststellen: Die musikalischen Möglichkeiten der Mitglieder der Blechmusik waren offenbar limitiert, was mit als Grund für das Scheitern dieser Formation angeführt wurde. Bei der gut 20 Jahre später gegründeten Stadtmusik war dies mit Sicherheit nicht der Fall, was die Ad hoc-Auftritte

an den St.-Sebastians-Feiern in den Jahren 1862 und 1865 andeuten: Diese Formationen stellen unbestritten die Keimzellen der Stadtmusik Olten dar und basieren auf einem militärisch gut ausgebildeten Musikerfundus. Nur so ist zu erklären, dass die neu gegründete Stadtmusik unmittelbar nach deren Gründung 1869 bereits regen musikalischen Aktivitäten nachging. Als Fazit darf man festhalten, dass das qualitative Können beider Formationen wenig kompatibel zu sein scheint, eine Interpretation, die nicht für eine Blechmusik als Vorläuferformation der Stadtmusik spricht.

Schliesslich muss auch darauf hingewiesen werden, dass die Blechmusik neben musikalischen Problemen auch mit mangelnder Vereinsloyalität seiner Mitglieder zu kämpfen hatte: Trotz statutarisch postulierter minimaler Vereinszugehörigkeit von vier Jahren schrumpfte der Mitgliederbestand innert der gut dreijährigen Lebensdauer des Vereins von 23 Mitgliedern auf deren 15. Man könnte daraus ein Motivationsproblem der Musikanten ableiten, mindestens kann man den Vereinsmitgliedern eine mangelnde Hingabe an die Sache unterstellen. Dieser Umstand passt nicht zum Erfolg der später gegründeten Stadtmusik, der ein hohes Engagement im Verein und musikalisches Können voraussetzte.

Insgesamt bestehen also gelinde gesagt doch grosse Zweifel, dass es sich bei der Blechmusik tatsächlich um eine Vorläuferformation der Stadtmusik handelte, wenig spricht dafür, einiges dagegen. Gemeinsam ist den beiden Vereinen lediglich das Bestreben, eine städtische Blasmusikformation zu institutionalisieren, die Umsetzung hätte jedoch nicht unterschiedlicher sein können. Die Vereinsbezeichnungen «Blechmusikgesellschaft von Olten», «Musikgesellschaft Olten» und schliesslich «Stadtmusik Olten» reflektieren diesen Kontext und stellen eigentlich das einzige Kontinuum zwischen den beiden Vereinen dar.

Fazit / Schlusswort

Angesichts der dargelegten Annäherung an eine mögliche historische Wahrheit der Gründungsgeschichte der Stadtmusik kann man sich tatsächlich fragen, ob sich die Stadtmusik Olten wirklich auf eine Formation wie die Blechmusik als Urzelle ihrer Geschichte berufen kann und will. Wenn man aber berücksichtigt, dass eben auch die Interpretation der Geschichte dem Zeitgeist ausgesetzt ist und somit lebt und selbst zu Geschichte wird, darf man guten Gewissens vermeintliche falsche Geschichtsinterpretationen pflegen und hochhalten, sofern man sich deren Unzulänglichkeiten und Unsicherheiten bewusst ist.

Augenscheinlich wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Gründungsgeschichte der Stadtmusik Olten anders ausgelegt als zuvor, die Interpretation änderte sich, ohne dass deren Gründe heute nachvollziehbar wären. Es ist jedoch natürlich, dass mit fortschreitender Zeit ein historisches Ereignis tendenziell verklärt wird, vielfach auch vom aktuellen Zeitgeist geprägt.

Wenn es um Traditionen geht, gilt jeweils: Je älter desto besser. Traditionen dienen dem Zusammenhalt, deshalb ist es eventuell kein Zufall, dass die Gründungszeit der Stadtmusik Olten mutmasslich in der Zeit des zweiten Weltkrieges – Stichwort: geistige Landesverteidigung – neu interpretiert und um gut 20 Jahre zurückdatiert wurde. Auch ein gelegener Grund, um in diesen schweren Jahren ein einigendes Jubiläum feiern zu können. Zugegeben, eine etwas gesuchte Interpretation, aber keine gänzlich abwegige. Andererseits kann diese geänderte Sicht auf die Gründerjahre auch mit dem Selbstverständnis der Stadtmusik Olten



Stadtmusik Olten 1906

als führende Blasmusikformation von Olten verstanden werden: Jede ältere, verstummte städtische Blasmusik in Olten muss oder kann deshalb zwangsläufig ein Vorläufer der Stadtmusik Olten gewesen sein.

Insofern hat die Stadtmusik Olten die Blechmusik historisch sozusagen adoptiert und – trotz all den geäusserten Bedenken und Zweifeln – in ihre Gründungsgeschichte integriert. Diese Tradition führen wir selbstverständlich fort, die Geschichtsschreibung des verdienten Hugo Dietschi wird nicht fundamental in Frage gestellt, zu recht: Die Kontinuität des seit gut 75 Jahren tradierten Gründungsmythos ist wichtiger als historisch abweichende Erkenntnisse. Es geht hier ja schliesslich lediglich um ein Jubiläum, eine Erinnerungsfeier an ein bestimmtes historisches Ereignis: Selbst wenn die Stadtmusik Olten bei ganz genauer Betrachtung vielleicht doch nicht ihr 175-jähriges Jubiläum feiert, so doch mindestens das 75-jährige Jubiläum des 100-jährigen Jubiläums. Allemal ein Grund zu feiern!

Alle Konzertdaten anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums sowie aktuelle Informationen zum Verein finden Sie auf www.stadtmusik-olten.ch